



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

1160. Zu Messina in Sicilia/ von dem H. Erasmo.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

gerissen/ mit einem solchen Gewalt/ als wann es ein Erbbidem wäre: jederman vermeinte/ es wären alle benachbarte Häuser zu Boden geschlagen worden/ aber durch die Gnade Gottes vnd seiner Mutter keinem das wenigste nichts geschehen. Das zulauffende Volck hat es der Mutter Gottes zugeschriben/ weil ein Theil des Thurns/ so auch fallen sollen/ stehen bliben/wegen einer Taffel/darauff vnser Frauen Bild gemahlt gewest. Dife Taffel begehrte jederman zu haben/damit es aber jederman genieffen könnte / hat mans mit allgemeiner Verwilligung in dife gar alte Kirch der H. Dominicæ getragen / vnd der Bruderschaft verehret: Aber der erste Ehyffer vnd Andacht ist bald verschwunden/ aber widerumb erwecket worden/ als ein Weib / so acht Wochen Schwanger von einer Höhe herunter gefallen / für todt gehalten worden/ auff Anruffung vnser L. Frauen de Populo, oder von dem Volck / ganz vnverleht vnd gesund auffgestanden. Das jährliche Fest wird gehalten an vnser L. Frauen Heimbsuchung / vnd neun Tag vor dem Fest der Geburt Christi: Dife Kirch ist angefüllt mit den Tafflen / so verlobet worden.

1160.

Vnser lieben Frauen Bild

Von dem H. Erasmo

Zu Messina in Sicilia.

Dif Bild / so vor Zeiten von den vierzehnen H. Noth-Helffern den Namen gehabt/ hat jegund den

den Namen von dem H. Erasmo allein / auß diser
 Ursach ein Edler Herz von Messina ware auff dem
 Meer in Lebens-Gefahr/thate ein Gelübd dise Capell
 zuziehen / welches er auch treulich gethan / vnd als
 ein Patron derselben / hat er auß dem Altar das
 schlechte vnser lieben Frauen Bild mit den vierzehn
 Noth-helffern herauß genommen / vnd ein anderes
 besseres / so vnser lieben Frauen von Tria gleich / mit
 seinen vier heiligen Patronen / darunder der heilige
 Erasmus der erste / an die Statt hinein gethan: die
 Andacht vnd Wunder seynd gebliben/wie zuvor/vnd
 werden grosse Gnaden erhalten / vornemblich von de-
 nen / so mit dem viertäglichen Siebern verhaßt seyn/
 wann sie ein Opffer von Wax / vnd an dem Fest einen
 Fast-Tag verloben. Wunder hat die Andacht ver-
 mehret der Capellan / so erzehlet / daß ihme umb Mit-
 ternacht ein unbekandter Alter Waxkerzen gebracht/
 so er des andern Tags zur Meß auffstecken solle / vnd
 gesagt / er solle das Vertrauen haben / er werde nie
 einen Mangel an Waxkerzen haben. Dises ist noch
 wunderlicher / daß / als drey Fischer / jeder in seinem
 Schiff zu fischen bereit / aufffahren wolten / haben sie
 das Zeichen zur H. Meß gehöret / seynd in die Kirch
 gangen / der Meß benzewohnet / vnd einen gewissen
 Theil des Fischzugs verlobet / welcher ihnen sehr wol
 gelungen: Zween auß ihnen haben ihren Theil der
 Mutter Gottes gebracht / seynd hinsüan im Fisch-
 zug allzeit glücklich gewesen / ihrem Versprechen nach-
 kommen / vnd ihrem Stand gemäß reichlich gelebet:
 Der Dritte aber / so eintweder an das Versprechen
 nit mehr gedacht / oder sonst saumseelig gewest / hat
 allzeit läre Büg gethan / vnd ist in solche Armuth
 gerathen / daß er sich mit bettlen er-
 nehren müssen.

Unser